



73. Jahrgang

Juli
2024

7

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Kaffeepause an der Elbe

Katharinen Pflegedienst – Örtlicher Treffpunkt in Nienstedten

Katharinen Pflegedienst



Der Katharinen Pflegedienst ist ein privates Unternehmen und bietet Dienstleistungen in räumlicher Nähe zum Katharinenviertel in Hamburg an: Altstadt, Neustadt, Hafencity, möchte sein Radius erweitern in die Elbvororte und hat zu diesem Zweck einen kleinen Treffpunkt in der Nienstedtener Straße 2 in den ehemaligen Räumen von Café Ella eröffnet. Hier kann man sich beraten lassen, und zwar Montag - Frei-

tag von 10.00 bis 14.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Der Hauptsitz befindet sich bei den Mühren 80 in der Altstadt.

Das Team besteht aus Pflegekräften, Pflegehilfskräften und Haushaltshilfskräften und unterstützt bei alltäglichen Aufgaben oder der Haushaltsführung.

Examinierte Fachkräfte beraten bei allen Fragen der Pflege: Leistungs-

umfang und Pflegeverträge, Finanzierung und Antragsstellung sowie Kostenübernahme durch Versicherungen oder der Sozialhilfeträger.

Der Katharinen Pflegedienst ist Partner aller Kranken-Pflegekassen und Sozialämter. Außerdem Mitglied im bpa (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.)

Zu erreichen ist der Pflegedienst unter der Telefon-Nummer 040 189 88 591 / 040 88 35 81 69 oder per Mail: info@katharinen-pflegedienst.de

Wir heißen das Team herzlich Willkommen in Nienstedten und wünschen viel Erfolg

Ihr flying dutchman

Plattdütsch leevt

Gifft dat een Ort Buxtehude?

(Heimatbote, Dezember 1991)

Wi Hanseaten weeten Bescheed un kennen ok de Geschicht vom Wettloop twüschen Has un Swienegels, wo de Has von de Swienegels so ansmeert worden is.

Nun gifft dat düütsche Landslüüd, de kennt woll ut Grimms Märkenbook disse Geschicht und meent ok dat Buxtehude een Märkenort is un garnich existiert. Wenn Lüüd sick dusselig benehmen un blameeren, dann seggt se woll: »De Kerl stammt woll ut Buxtehude.« So een Landsmann heff ik kennen liert, un as he eenmal noh Hamborg to Besuk keem, hebbt wi mol eene Fohrt noh Buxtehude mookt.

Wi de Geschicht vom Has nu wiedergeiht, will ik ju vertelln. Alle Ha-

sen in de Buxtehuder Gegend hefft to weeten kregen, woans de Wettloop utlopen is un wenn he annere Hasen dropen hett, hebbt se em utlacht un dat immerto; dat ging em bannig an de Nerven, he kunn dat nich mehr utholln un wull nu ok nich länger in de Gegend blieden. De Has mookt sick nu op'n Pad de Este hindol un keem denn bi Neuenfelde an de Elv. Jungedi wat weer de Elv blot breet. No de anner Siet von de Elv to swemmen, hett he sick nich truit. De Has is denn an de Elv bit no Finkenwarder lopen un swemm röver no Düwelsbrüch. He har an de Flottbek ok bald annere Hasen dropen. Over de harrn tum Glück nix von sien Blamage wat heurt. Um nu de niege Gegend beter kennen

to liern, hett he ne Tour no de Witten Bargaen mookt (een lütt Eck is von Dag Naturschutzgebiet).

He is aver nich lang door blieden. Mang de Heide weer nix to freeten, keen seutet Gras un keen Klever wi in de Flottbek Wischen. Denn hebt de Minschen in de Rissener Heid dor ook rumballert un tum Glück em over nich dropen. He hett sick denn gau op'n Weg trüch noh Nienstedten mookt. Nich lang dornoh hett he n' niege Froh in Dockenhuden kennen liert un veel Kinner kreegen. – Ik glööv nich, dat he or sien Kinner noch leevt, denn ik heff in Dockenhuden, Nienstedten un Flottbek in de letzte Tied keen Hasen dropen.

Frd. Th.

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

https://hb2.nienstedten-hamburg.de/

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19
23881 Breitenfelde
Tel.: 04542 995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, 13. Juni um 18.00 Uhr in der Elbschlossresidenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltung des Bürgervereins

Vortrag

Landesbrandmeister a.D. Frank Homrich: „Zur Lage des Katastrophenschutzes in Hamburg und Schleswig-Holstein“

Leider werden wir immer häufiger mit dem Thema Katastrophenschutz konfrontiert. Sturmfluten, Überschwemmungen, Starkwindereignisse, Waldbrände machen auch um Norddeutschland keine Umwege.

Landesbrandmeister a.D. Frank Homrich aus Wedel war im Ehrenamt sechs Jahre lang der feuerwehrtechnische Berater des Ministerpräsidenten Schleswig-Holsteins. Er war im In- und Ausland bei zahlreichen Einsätzen aktiv und ist mit seinem großen Erfahrungswissen ein interessanter Gesprächspartner für uns.

WANN? Mittwoch, 24. Juli 2024, 16:30 Uhr

WO? Filiale der HASPA, Nienstedtener Marktplatz 36

Wegen der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen **bitte anmelden bis zum 19. Juli 2024 unter: heimatverein@nienstedten-hamburg.de**

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Felicitas Ebner

Rudolf Küster

Hans-Helmut Pohle

Horst Rahe

Claus Schmäh

Hans-Jürgen Gäbler

Wolfgang Mundhenke

Hannelore Raabe

Sabine Richter

Aus dem Vereinsgeschehen

Ein großer Erfolg – der 2. Kinderbücherflohmarkt

Am 1. Juni 2024 haben wir zum zweiten Mal unseren Kinderbücherflohmarkt in den Räumen der HASPA-Filiale Nienstedten veranstaltet. Weil zeitgleich der Jahrmarkt stattfand und das Wetter mitspielte, kamen viele lesebegeisterte Familien zum Stöbern und Kaufen.

Einige Kinder aus Nienstedten hatten ihren eigenen Stand und besserten ihr Taschengeld recht erfolgreich mit dem Verkauf ihrer Kinderbücher auf.

Von den Öffentlichen Bücherhallen am Hühnerposten hatten Werner und Ursula Schneider - wie im vergangenen Jahr - um die fünfhundert ausgemusterte oder gespendete Bücher ausgesucht und in Kommission genommen. Etwa die Hälfte davon konnten für € 1,- pro Stück verkauft werden. Für den An- und Abtransport der Bücher sorgte ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten.

weiter Seite 4

Aus dem Vereinsgeschehen (Fortsetzung von Seite 3)

Das großartige und gutgelaunte Team der Gastgeberinnen der HASPA (natürlich mit Unterstützung durch Manni, die Maus), die Zusammenarbeit der aktiven Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V., die tatkräftige Unterstützung „unserer“ Feuerwehr und die heiter-gelassene Flohmarkt-Atmosphäre ließen diesen Sonnabend zu einem großen Erfolg für alle Beteiligten werden. Wir danken allen, die zu diesem dörflichen Gemeinschaftsprojekt beigetragen haben.

Der 3. Kinderbücherflohmarkt im Frühjahr 2025 steht schon in den Startlöchern!

Ursula D. Richter-Schneider



Es war immer viel los am Verkaufsstand in der HASPA.



Manche kleinen Lesebegeisterte konnten es nicht abwarten und lasen das neu erstandene Buch gleich vor Ort.



Bei der Riesenauswahl an Büchern in den Öffentlichen Bücherhallen war die Entscheidung nicht immer leicht, aber Ursula und Werner Schneider haben diese Aufgabe hervorragend gemeistert



Das Team um die Veranstaltung: (v.l.n.r.) Anne Oehmke, Haspa; die Haspa-Maus, Ursula Richter-Schneider, zusammen mit ihrem Mann Werner Schneider, die Hauptorganisatoren, Nina Kreuzberger, Haspa; Jürgen Pfuhl, 2. Vorsitzender des Bürgervereins und Peter Schlickerrieder, 1. Vorsitzender des Bürgervereins



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

„Das Haus an der Elbchaussee“

In den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts blühten die Geschäfte von Kaufleuten und Reedern nicht nur in der Freien Reichsstadt Hamburg, sondern auch im zu Dänemark gehörenden Altona. Viele Familien hatten einen Migrationshintergrund, sie kamen zum Beispiel aus Frankreich (die Goddefroys), den Niederlanden sowie aus anderen deutschen Gebieten. Häufig war die in Hamburg und Dänemark herrschende Glaubensfreiheit ein Grund, sich hier niederzulassen. Diese sehr reichen Familien bauten Ende des 18. Jahrhunderts westlich der beiden Städte ihre Sommerresidenzen. Im Winter fuhr man nach Hamburg oder Altona zurück. Man hatte Bauern ihr Land abgekauft, die alten Bauernhäuser wurden, wenn sie gut erhalten waren, nun als Sommerhaus genutzt; häufiger jedoch baute man neu neben dem alten Haus, das meist zum Gästehaus umgebaut wurde. Ein Beispiel ist das alte Kavaliershaus, heute das Witthüs.

Die meisten Landhäuser wurden von dem jungen Architekten Christian Frederick Hansen (1756- 1845) entworfen und ließen Hamburg und vor allem Altona zu einem Zentrum des Klassizismus werden: Nicht mehr Backstein, Giebel, Fachwerk prägten das Bild, sondern heller Putz, Säulen und Tempelfronten, klare Linien und Strukturen, die sich auch in den Grundrissen widerspiegeln. Die Sommerresidenz von Johann Cesar IV. Goddefroy war die erste, die im neuen Baustil entstand.

Die Eingangsfront zeigt zur Elbchaussee nach Norden, zwei Sandsteinsäulen tragen die Vorhalle mit Freitreppe. Gemeinschaftsräume, Salons und der Gartensaal, durch den man dann über eine kurze Steintreppe in den Garten kam, befanden sich im Erdgeschoss. Die Wirtschaftsräume waren im Keller. In den oberen Stockwerken waren die Schlafzimmer, weitere private Räume und, wenn das Kavaliershaus ungeeignet schien, auch Gästezimmer.

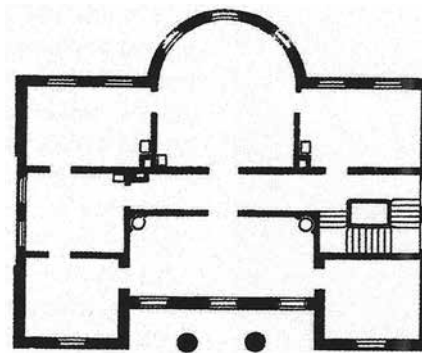
Nicht nur das Landhaus, das Kavaliershaus, der herrliche Blick auf die Elbe mit den ein- und auslaufenden Schiffen, sondern auch der einzigartige Park mit Lindenallee und Hirschgatter machten das Anwesen der Goddefroys zur wohl bedeutendsten Sommerresidenz.

J.C.VI. Goddefroy vergrößerte seine Handelsflotte von sechs im Jahre 1836 auf 27 Schiffe im Jahr 1856, phasenweise auf über 30. Schwerpunkte seines Handels waren die Südseeinseln, vor allem Samoa und Tonga. Nicht umsonst galt Goddefroy als ungekrönter König der Südsee. Daneben pflegte er ein reges Interesse für Flora und Fauna dieser Gebiete und baute ein Museum auf. 1863 sandte Goddefroy die renommierte Pflanzensammlerin Amalie Dietrich (4 Jahre Grundschule waren alles an formaler Bildung dieser unglaublichen Frau, die hohes Ansehen in Wissenschaftskreisen ge-

noss) nach Australien und in die Südsee. Sie hatte in der Vorbereitung auch Präparationstechniken gelernt, konnte Tiere abhäuten und ausstopfen, Skelette von Tieren für den Transport nach Hamburg so vorbereiten, dass sie ohne Schaden ankamen. Amalie Dietrich arbeitete über 10 Jahre für Goddefroy in Australien und auf Südseeinseln, und Goddefroy baute sein Museum weiter aus.

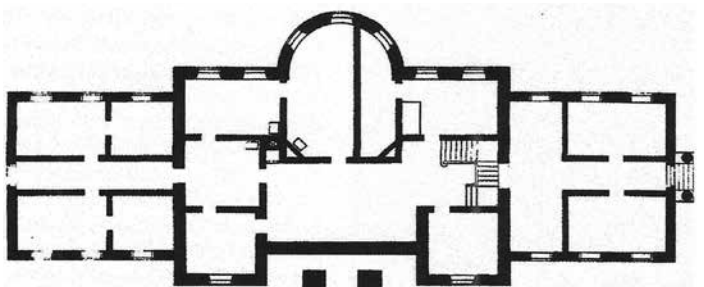
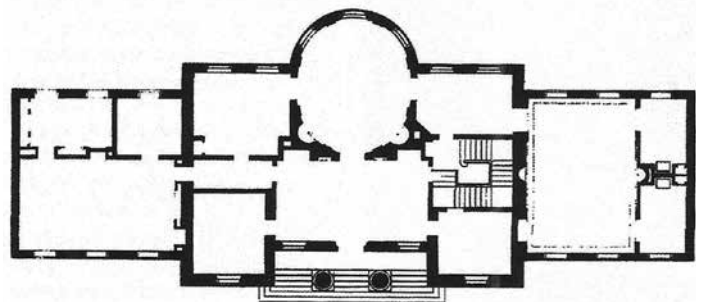
In anderen Bereichen war er nicht so erfolgreich, seine Immobiliengeschäfte in und um Hamburg herum, seine Bergwerke in Westphalen waren nicht ertragreich. Die Kapitalbasis schmolz ab, er musste 1879 die Zahlungen einstellen, war bankrott. Immerhin halfen ihm Freunde, sodass er bis zu seinem Tod 1885 im Landhaus wohnen bleiben konnte. Der Park wurde 1889 an Ernst August Wriedt verkauft, er blieb ein beliebtes Ausflugsziel.

Quelle: Hoffmann, Gabriele, Das Haus an der Elbchaussee. Hamburg 1998



Der Hirschpark.
In: Die schönsten
Ecken Hamburgs.
Hrsg.
Der Klönschnack
(ohne Jahr)

rHar



Die Grundrisse im Landhaus Godeffroy mit seinen drei Etagen

In dieser neuen Rubrik wollen wir in loser Abfolge Ereignisse und Entwicklungen aufzeigen, die Nienstedten in seiner Geschichte beeinflusst und dazu geführt haben, dass unser Dorf heute so ist, wie wir es erleben.

Die Entstehung unserer Landschaft

Nach dem heutigen Stand der Forschung war es die mittlere der drei bekannten Eiszeiten, die unserer Landschaft ihr Gesicht gegeben haben. In dieser, der sogenannten Saale-Eiszeit, vor ca. 125 – 200 tausend Jahren, wanderten gewaltige Gletschermassen von Skandinavien über Norddeutschland weiter nach Süden. Sie schoben riesige Mengen von Sand, Lehm, Kies und Gestein vor sich her. Aus ihren Ablagerungen entstanden unter anderem die Hügellandschaften im Gebiet der Elbe.

Als dann das Klima allmählich wärmer wurde, setzte das schmelzende Eis ungeheure Wassermassen frei und veränderte damit weiter unsere Landschaft. Das Schmelzwasser grub sich tiefe Täler und sammelte sich in Seen und Strömen hinter den Endmoränen. Es bildeten sich die großen Urstromtäler und die kleineren Flussbette. Von letzteren ist heute, mit geringen Ausnahmen, nicht mehr viel zu sehen. Sie müssen früher jedoch recht stark gewesen sein, um sich durch die Hügel zu graben

und in späteren Zeiten sogar Mühlen anzutreiben.

So entstand auch das Urstromtal der Elbe, ein breites Talgebiet bis zu Nordsee, die damals bis zu 120 Metern unter dem heutigen Niveau lag. Dieser Urstrom war allerdings wesentlich breiter als die heutige Elbe. Die zur Nordsee fließenden Wassermassen schufen auch die heute noch vorhandenen Steilufer in den Elbvororten. Als dann die Wassermassen allmählich langsamer werdend in Richtung Nordsee flossen und weniger Sedimente beförderten, setzten sich diese immer mehr ab. Es entstand ein breites Delta von Inseln, Sandbänken und verzweigten Flussarmen. Vor unserem relativ hohen Geestrand aus Sand, Mergel und anderen „Geschieben“ lagerte sich die Marsch vor, aus den Ablagerungen von Elbe und Nordsee im Wechsel von Ebbe und Flut. Die ersten Wälder entstanden und dehnten sich aus.

Mit dem Eis kamen auch große Massen an Gestein in unsere Ge-

gend und blieben vereinzelt im Tal der Elbe liegen. Ein beeindruckendes Beispiel für so einen Findling ist der „Alte Schwede“ am Strand von Övelgönne. Er gilt als der älteste Großfindling Deutschlands mit einer Höhe von 4,5 Metern, einem Umfang von knapp 20 Metern und einem beachtlichen Gewicht von 217 Tonnen. Er wiegt damit so viel wie 145 Kleinwagen oder 36 Elefanten. Er besteht aus einem bräunlich-grauen Granit mit geringen anderen Komponenten. Anhand der Gesteinsmerkmale konnte als Herkunftsort die Gegend um Växjö in Ost-Smaland (Südschweden) bestimmt werden, Luftlinienentfernung ca. 600 Kilometer. Sein tatsächlicher Wanderweg zusammen mit dem Gletschereis dürfte jedoch länger gewesen sein. Untersuchungen des Materials, in dem sich der Findling in der Elbe befand, ergaben, dass er bereits mit den Gletschern der ersten Eiszeit, der Elster-Eiszeit, vor mehr als 320tausend Jahre zu uns transportiert worden war. Das Alter seines Granits ist jedoch wesentlich höher und wird auf 1.8 Milliarden Jahre geschätzt. Seine Oberfläche zeigt deutliche Spuren des langen Transportes und Schrammen von Zusammenstößen mit anderen Gesteinsbrocken.

Der gewaltige Findling wurde 1999 bei Baggerarbeiten für die Elbvertiefung im Flussbett gefunden und nach einem ersten, vergeblichen Versuch mit einem Schwimmkran am Ufer aufgestellt.

2000 wurde er auf den Namen „Alter Schwede“ getauft und offiziell „eingebürgert“.

P. Schlickerrieder

Quellen: Rainer Brodowski in Heimatbote, Martin Wendt: 700 Jahre Flottbek, Diverse Texte aus dem Heimatboten



Der „alte Schwede“ am Elbufer (Foto: E. Eichberg)

Hans Platschek - Höllenstürze. Hahnenkämpfe. Nette Abende.

Ausstellung im Ernst Barlach Haus

Im vergangenen Jahr wäre er 100 Jahre alt geworden, der umtriebige Maler, Essayist und Kunstkritiker Hans Platschek, dieser Geburtstag ist äußerer Anlass für die Ausstellung im Barlach Haus.

Mit seiner Familie floh der jüdische Platschek 1939 nach Uruguay, 1953 kehrte er nach Europa zurück. Geehrt wurde er schon 1958/59 u.a. auf der II, documenta als wichtiger Repräsentant automatistischer Kunst, in den 1960er Jahren folgte der Stilwechsel zum Figürlichen mit einem Hang zur Satire, in den 1990er Jahren dann zum Neoexpressionismus, dabei verschwimmt Figürliches in Richtung Abstraktion. Eine Auswahl aus der Vielfalt dieses Schaffens präsentiert das Barlach Haus bis Mitte Oktober, lässt die Besucher Platschek wiedersehen oder kennenlernen – der Besuch der Ausstellung ist in jedem Fall sehr lohnend. Auch Einblicke in seine scharfzüngigen, kritischen Texte sind möglich und gleichfalls lohnend!

„Höllenstürze. Hahnenkämpfe. Nette Abende.“ Ausstellung im Ernst Balach Haus bis 13.10.2024
Öffnungszeiten Di-So 11 – 18 Uhr
Öffentliche Führungen So 12 Uhr

Kuratorenführungen Di 9.Juli und 20.August 2024 jeweils u 18 Uhr
Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Flyern

rHar



Hans Platschek: Über die moderne Kunst, 1980 Stiftung van de Loo, München
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Thomas Dashuber



Hans Platschek: Ein netter Abend, 1972,
Hans Platschek Stiftung, Hamburg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Peter Vopelius



Hans Platschek: Die Kamera, 1997
Hans Platschek Stiftung, Hamburg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Peter Vopelius

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

www.der-heimatbote.de

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Janosch Koestling
Schenefelder Landstr. 243
22589 Hamburg

Mail: Janosch.koestling@nienstedtener-turnverein.de

Erhalten Flottbek e.V.

c/o Achim Nagel
Kanzleistraße 48 B
22609 Hamburg
Telefon: 81991938

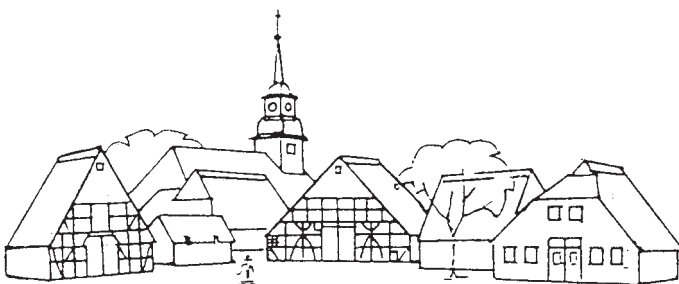
Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzende: Elke Beckmann
Telefon: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg

<https://nienstedten-hamburg.de>



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 40.-

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____